

Postaktuell
an sämtliche Haushalte

Schau Rein!

Magazin für Leben und Kultur in Tittmoning



Mit dem aktuellen
Veranstaltungskalender
der Stadt Tittmoning

- Skulpturen und Gemälde von Ekkehard Wiegand auf der Burg
- Arbeitskreis Seebad: eine Ära ist zu Ende
- Ferdinand Joly: Gedenkweg zum 200. Todestag
- Platzkonzerte 2023
- Stadtfest Tittmoning in neuem Gewand

und noch viel mehr

| Ausgabe 53 | Juli 2023 |



Foto: Dominik Riedel



<p>Eisenwaren SCHINDLER</p> <p>Gebäudeschließtechnik und Brandschutz Montage - Wartung - Reparaturen Handwerker- und Getränkemarkt Post - DHL - Hermes - UPS</p> <p>+49 (0) 8683 89 04 68 Stadtplatz 27/28, 84529 Tittmoning</p> <p>www.eisenwaren-schindler.de</p>		<p>Getränkemarkt Tittmoning u. Fridolfing</p> <p>...Mia ham für eicha Fest'!:</p> <p>Getränke - Bioweine - Bierzeltgarnituren Gläser - Stehtische - Kühlschränke Kühlanhänger und Lieferservice Hermes - DPD - GLS</p> <p>+49 (0) 8684 274 Hadrianstraße 37, 83413 Fridolfing</p> <p>E-Mail: getraenke@eisenwaren-schindler.de</p>
---	---	---

www.kfz-schreyer.de

AUTO + MOTORRAD

SCHREYER 

Kfz-Meister- und Lackierbetrieb
Unfallinstandsetzung
Auto-, Motorrad- und Roller- An- und Verkauf
Jahreswagen · EU-Fahrzeuge
HU- und AU-Abnahme

Salzburger Straße 3 | 84529 Tittmoning/Kirchheim
Telefon: 08683/1244 | Fax: 08683/7377

Ihr Fachbetrieb aus Überzeugung



Impressum

Herausgeber:

PROFIL medien & design · Christian Günther
Stadtgartl 1, 84529 Tittmoning

Redaktion:

Dr. Gerda Poschmann-Reichenau, Ute Sesselmann,
Josef Wittmann u.a.
In Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband
und der Stadt Tittmoning

Auflage und Verteilung:

4000 Stück, 4 Ausgaben pro Jahr
Verteilung per Post an über 2800 Haushalte in Tittmoning
sowie zum Mitnehmen in über 100 Geschäften in der Region

Das Magazin zum Download gibt es unter:
www.profil-mediendesign.de/home/schaurein-tittmoning/

Kontakt:

E-Mail: SchauRein@Profil-mediendesign.de
Tel.: 0 86 83 / 890 429

© Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt,
Nachdruck oder sonstige Veröffentlichung nur mit Genehmigung
des Herausgebers.

Zwischen den Erscheinungsterminen
SchauRein! stets aktuell:
www.schaurein-online.de



Das Cafe auf der Sonnenseite

Torten und Kuchen riesige Auswahl frisch und selbstgemacht

Duftende Backwaren direkt aus dem Ofen

Leckere Gerichte täglich frisch aus der eigenen Küche

Hausgemachte Eiscreme für die heißen Tage

Traditionsbetrieb seit über 50 Jahren



Stadtcafe Konditorei Bäckerei
SCHEMMERER
Inh. Robert Schemmerer

Stadtplatz 7,
84529 Tittmoning

Spatz am Dach

Da hat der Spatz aber geschaut, wie s auf einmal am Stadtplatz, mitten aufm Herrenmarkt ein Riesenentrumm Haus hingebaut haben, gleich groß wie s Rathaus, nur auf der einen Seite offen, wie ein Vogelhaus. Da jammern die Leut immer, dass man vor lauter Denkmalschutz und Genehmigungsbehörden am eigenen Haus keinen Fensterladen verändern darf, und dann steht über Nacht so ein Mords-Klotz da. Versteh einer die Menschen! Was denen alles einfällt.

Am nächsten Tag hat der Spatz nicht bloß geschaut, sondern auch seinen Ohren nicht mehr getraut. Da hat der Schwarzbau auf einmal Töne von sich gegeben, wie sie im ganzen Tierreich nicht vorkommen. Ein tiefes Wummern, zum Beispiel, das die Fensterscheiben der alten Häuser zum Klirren gebracht hat. Und dann so ähnliche Tonfolgen wie auf den Wischtäfelchen, die alle Menschen mit sich herumtragen,

aber in der Lautstärke von einem Sommergewitter mit Hagel und Starkregen. „Ja, was steh i aus!?“ hat der Spatz entsetzt gerufen und seine Frau hat ihn belehrt: „das ist für ein Konzert“.

Das Konzert war dann noch einen Tag später. Der Spatz ist im Rotdornbaum vor der Bühne gesessen, ohne Eintrittskarte versteht sich, Anwohner sein hat halt auch Vorteile. Und weil s ihm so gut gefallen hat, hat er sich das Rock-Konzert am Tag drauf auch angehört. Wobei das Hören da schon eher ein Spüren war, die Schwingungen schütteln den ganzen Spatzenleib durch, so was hat er noch nie erlebt. Aber die Auftritte haben dem Spatzen gut gefallen, alle zwei. Sakkra, hat er sich gedacht, mit so einem Monster Verstärker tät ich auch gern einmal singen. Da wär ich endlich wer. Und alle Feldspatzen im weiten Umland täten vor Schreck das Fliegen vergessen und an den jüngsten Tag glauben.



Noch einen Tag später war dann der Herrenmarkt schon wieder leer geräumt, also das Vogelhaus abgebaut, die Bauzäune weggeräumt, die zwei Lastzüge voll Technik unterwegs zum nächsten Auftritt. Schnell waren die Autos der Anwohner wieder an ihrem Platz. Die Menschen haben sich in Stadtplatzlautstärke unterhalten wie vorher. Da war der Spatz dann auch ganz froh drüber, dass er sein eigenes Ziep wieder verstanden hat. „Ist auch gescheiter so“, hat er sich gedacht, „die Feldspatzen derschrecken ist vielleicht gar nicht so lustig, und der jüngste Tag kommt hoffentlich noch lange nicht.“

 **MALER
ERTL**

📍 Mooswinkel 2
84529 Tittmoning
☎ +49 8683 1013
📞 +49 8683 1594
✉ j.ertl@t-online.de



Pleite durch Corona-Hilfen?

Die Frist für die Abrechnung der Soforthilfen läuft am 30. Juni ab. Was nun?

Die Corona-Pandemie war eine extreme Herausforderung für den Staat, der sofort wirksame Maßnahmen ergreifen musste, um ein Massensterben zu verhindern. Ebenso für das Gesundheitswesen, das mit einem neuartigen, hoch infektiösen Virus konfrontiert war, gegen das es weder Medikamente noch wirksame Impfstoffe gab. Ebenso für

die Wirtschaftsunternehmen, die trotz Lockdown funktionieren und Waren liefern mussten. Und schließlich für die Menschen, deren Freiheit und deren soziale Beziehungen in einer Weise eingeschränkt wurden, wie sie seit Ende des II. Weltkriegs niemand mehr erleben musste. Dank der Anstrengungen aller ist das öffentliche Leben zur Normalität

zurückgekehrt. FFP-2-Masken und Antigen-Schnelltests sind im Müll oder in Andenken-Schubladen verschwunden.

Für Gewerbetreibende, vor allem für Kleinunternehmer, Solo-Selbstständige und Freiberufler, ist die Seuchen-Zeit noch nicht vergessen. Viele von ihnen haben Liquiditätshilfen von staat-

lichen Stellen angenommen, um die zwangsweise Schließung ihrer Betriebe oder den Einnahmen-Ausfall in der Eiszeit des öffentlichen Lebens zu überstehen. Die Hilfen waren nützlich, weil sie schnell und ohne langwierige Prüfungsverfahren gewährt wurden – aber sie müssen abgerechnet werden, und die nachträgliche Feststellung der Rechtmäßigkeit führt in sehr vielen Fällen zu Rückforderungen. Viele Kleinunternehmer klagen, die Hilfe habe die Pleite nicht verhindert, sondern höchstens verschoben.

Eine Rückfrage beim Bayerischen Wirtschaftsministerium ergibt, dass tatsächlich kurz vor Ablauf der Frist noch eine erhebliche Zahl der Soforthilfen nicht abgerechnet war. Das Problem, dass gerade Kleinunternehmen im Rückstand sind, ist bekannt. Viele Klagen über unübersichtliche Bedingungen der Sofort-

hilfen seien aber überzogen; in den Antrags-Unterlagen sei klar dargestellt gewesen, welche Kosten für die Soforthilfen berücksichtigt werden konnten. Dass nur der Sachaufwand ohne Personalkosten zu berücksichtigen war, sei kommuniziert worden; aus Sicht der Behörden gab es hinlängliche Instrumente zur Sicherung der Beschäftigung (u.a. Kurzarbeit), die gesondert in Anspruch zu nehmen gewesen wären. Auch den Einwand, die Abrechnung sei nur online möglich und viel zu kompliziert, lässt die Behörde nicht gelten. Das Abrechnungsportal sei komfortabel gestaltet und stelle keine höheren Anforderungen als der Antrag. Zudem könne man in einem Online-Rechner nach dem Eingeben der Zahlen schon die Höhe der Rückzahlung ablesen und so erkennen, ob noch Beträge „vergessen“ worden sind; erst wenn die Zahlen vollständig seien, erfolge die Übertragung. We-



Geben Sie uns den Rest

- Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
- Entsorgungskonzepte für Gewerbe
- Containerdienst für Privat und Gewerbe
- Wertstoffhof

Mühlbachstr. 5
84529 Tittmoning
Tel.: +49 (0) 86 83-519
www.wallisch-strasser.de
info@wallisch-strasser.de

gen der Masse der Hilfszahlungen sei eine andere Form der Bearbeitung schlicht nicht möglich gewesen.

Das Problem, dass erhaltene Hilfen als Betriebseinnahmen zu versteuern waren (und bei Kleinunternehmen auch die Sozialabgaben erhöhten) habe man erkannt, könne aber in die Grundlagen der Besteuerung nicht eingreifen. Dass Steuern für ein gutes Jahr zu bezahlen seien, wenn die Geschäfte gerade schlecht liefen, sei Unternehmerrisiko. Dafür gebe es die Möglichkeit der Stundung oder der Ratenzahlung. Auch habe man erkannt, dass gerade für Freiberufler und Kleinstbetriebe die Rückzahlung ein Existenzproblem werden kann. Darum können die Rückzahlungen im geprüften Einzelfall zeitlich gestreckt oder (im Fall von Existenzgefährdung) ganz oder teilweise erlassen werden. Wann Existenzgefährdung angenommen wird ist auf der Website mit dem Abrechnungsportal ausführ-

lich erklärt. Grundsätzlich vermeide die Behörde unnötige Härten – müsse andererseits aber schon aus Fairness gegenüber pünktlichen Rückzahlern auf der Einhaltung der Regeln bestehen.

Das gelte auch im Fall der Fristüberschreitung. Es gebe zunächst einmal ein Erinnerungs-Verfahren. Noch vor Ablauf der Frist erhielten bis dahin säumige Hilfeempfänger eine E-Mail, in der auf den Termin hingewiesen und das Verfahren noch einmal erklärt werde – mit einem Zugriff auf Antworten zu „Häufig gestellten Fragen“ und auf die Bedingungen für Ratenzahlung oder Erlass. Das „verpflichtende Rückmeldeverfahren“ stelle aber sicher, dass jede einzelne Hilfe nachverfolgt werde. An der Abrechnung führe kein Weg vorbei.

Die Klage über fehlende Beratung sei ebenfalls bekannt. Man habe das ganze Antragsverfahren nutzerfreundlich gestaltet und die

Bedingungen so einfach gefasst, dass in aller Regel kein Beratungsbedarf entstehe. Die Angaben auf der Website des Ministeriums seien jederzeit zugänglich und würden laufend aktualisiert. Für spezielle Fragen sei eine gut besetzte Hotline eingerichtet, die bei der Lösung von Problemen helfe. Gar nicht zu reagieren sei jedenfalls keine Lösung. Im schlimmsten Fall kann die nicht abgegebene Abrechnung als Subventionsbetrug strafrechtlich verfolgt werden.

Die Soforthilfen waren eine Handreichung für pandemiebedingte Notfälle, die helfende Hand soll auch bis zum Abschluss des Verfahrens ausgestreckt bleiben. Es ist davon auszugehen, dass sich die überwiegende Zahl der Hilfe-Empfänger fair verhält und im Zuge des Erinnerungsverfahrens die Abrechnung nachreichen wird. JW

TAG DER AUSBILDUNG

01.07.2023 von 09:00 bis 13:00 Uhr

Werkstor 3 - Hauptstraße 1 - Fridolfing



Besuche uns...

und entdecke spannende Ausbildungen
& Studiengänge in naturwissenschaftlichen,
technischen sowie kaufmännischen Bereichen!

Rosenberger

Bei Rosenberger ist jeder Tag ein „Tag der Ausbildung“

Betriebliche Ausbildung in zahlreichen Berufen: Karrieren eingeplant

Ausbildung sichert die Zukunft, das weiß jeder. Um den Satz zu verstehen, muss man aber einen Blick in die Vergangenheit werfen. Vor 65 Jahren (in der Industriegeschichte eine kurze Zeit) wurde das Familienunternehmen Rosenberger gegründet, in einer Schlosserwerkstatt in der Altstadt von Tittmoning. Heute sind rund 3.100 Leute allein im

Stammwerk Fridolfing beschäftigt. Dass Betriebe dieser Größenordnung in unserer ländlichen Region Fuß fassen und in rasantem Tempo wachsen konnten, ist das Verdienst der jungen Männer und Frauen, die bereit waren, die Anforderungen der Industrie zu verstehen und die nötigen Fertigkeiten dafür zu erlernen. Wenn sich Rosenber-

ger heute in 12 verschiedenen Ausbildungsberufen rd. 150 Auszubildende leistet (o ja, Ausbildung ist teuer und nicht überall wird ihr Wert so sehr geschätzt), dann ist das ein Bekenntnis zur Zukunft. Ein Pakt zwischen dem Unternehmen, das seine führende Stellung am Weltmarkt behalten will und den jungen Leuten, die sich der Mühe des

Lernens unterziehen, um damit ihren Lebensstil zu sichern.

Große Worte sind nicht Stil des Hauses. Personalreferentin für Ausbildung Sophia Osl zeigt lieber das Werk, eine Stadt aus neuen Zweckbauten und „Denkmälern“, ehemaligen Produktionsstätten. Die Lehrwerkstatt befindet sich in einer früheren Maschinenhalle. Sie wurde von Grund auf saniert und mit allen Maschinen und Einrichtungen ausgerüstet, die man zum Erlernen der Grundfertigkeiten benötigt.

Die Industriemechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Werkzeugmechaniker und Mechatroniker, die hier erst einmal Grundfertigkeiten, Sicherheitsdenken und rationelles Arbeiten üben, stellen den Hauptanteil an Auszubildenden; das erste halbe Jahr üben sie hier gemeinsam Drehen, Bohren, Fräsen. Dann teilen sich die Wege: Industriemechaniker lernen dreieinhalb Jahre und sind am Ende mit allen Maschinen so vertraut, dass sie die Werkzeugsätze selbständig einrichten und

auf das Produkt präzise abstimmen können. Maschinen- und Anlagenführer werden in ihrer Ziel-Abteilung weiter ausgebildet und können im Mehrmaschinenbetrieb die Qualität der Teile überwachen und ggf. nachjustieren; sie müssen auch auf Störungen achten und notfalls rechtzeitig die Fertigung unterbrechen. Werkzeugmechaniker sind die Künstler, die dafür sorgen, dass gehärtete Werkzeuge auf Hundertstel-Millimeter genau und über riesige Stückzahlen Teile formen können. Mechatroniker sind für die elektronische Steuerung von Anlagen aller Art zuständig.

Die Produktion, für die sie trainieren, umfasst fünf Bereiche: die Einzelteillfertigung (mechanisch oder elektronisch gesteuerte Dreh- und Rundtaktmaschinen), die Montage (Einzelarbeitsplätze, Linien, Montageautomaten), die Stanztechnik (Stanzbiegeautomaten und Zentren, die Einzelteile oder ganze Steckverbinder vom Band fertigen), die Werkzeugtechnik (Bau und Instandhaltung von Dreh-, Fräs-, und Stanzwerkzeugen und Werk-



zeugsätzen) und die Zerspangungstechnik (Herstellung von Maschinenteilen aus verschiedenen Materialien auf Mehrstationen-Verbundmaschinen).

Je nach Berufsziel halten sich die Auszubildenden länger oder kürzer in den Abteilungen auf, ehe sie sich auf die Ziel-Abteilung spezialisieren.

Alle Auszubildenden erhalten ihr theoretisches Wissen in der Berufsschule Traunstein. Maschinen- und Anlagenführer lernen 2 Jahre, legen eine Zwischenprüfung ab und erhalten nach der Schlussprüfung den Gesellenbrief. Die übrigen Berufe praktizieren die „gestreckte Abschlussprüfung“, sie legen die Abschlussprüfung I, die das Ergebnis zu 40% bestimmt, nach eineinhalb Jahren ab und die Abschlussprüfung II am Ende der Lehrzeit.

„Und danach werden sie übernommen“, sagt Gerhard Zeif, der Leiter der Ausbildungswerkstatt. „In 30 Jahren meiner Tätigkeit haben alle Absolventen einen Arbeitsplatz in der Zielabteilung

angeboten bekommen – nur einmal, in einer plötzlichen Rezession mit massiver Kurzarbeit, erst mit ein paar Monaten Verspätung.“

Auf dem Weg zur Galvanikhalle berichtet Annika Sporrer über ihre Ausbildung zur Industriekauffrau. Die Lehrzeit von 3 Jahren wird bei Rosenberger regelmäßig auf 2 ½ Jahre verkürzt. Auch sie erhalte die theoretische Unterweisung in der Berufsschule und lerne die



Annika Sporrer macht eine kaufmännische Ausbildung und schätzt die Möglichkeiten eines Industrieunternehmens.

Praxis an den Arbeitsplätzen in allen kaufmännischen Abteilungen. Neben Einkauf, Verkauf und Buchhaltung gehören dazu auch Fertigungsdisposition, Logistik und der Kunden-Empfang: ihr erstes Berufsziel. Sie schätze am Großbetrieb die Fülle an Wissen, das ihr offen stehe und damit die Möglichkeit, in andere Abteilungen wechseln und neue Erfahrungen sammeln zu können.

Hanna Zehentner hat sich für ein Spezialgebiet der Betrieblichen



Hanna Zehentner ist Duale Studentin und freut sich über den praktischen Bezug in den jeweiligen Abteilungen.

Ausbildung entschieden, das „Duale Studium“. Sie hat nach dem Abitur an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Friedrichshafen, der Partnerin von Rosenberger beim Dualen Studium, in der Fachrichtung Maschinenbau zu studieren begonnen und erreicht in drei Jahren den Bachelor-Abschluss. Jedes Semester besteht aus drei Monaten Studium und drei Monaten betrieblicher Praxis. Jedes Semester endet mit einer Prüfung. Ihr Berufsziel hat sie aus technischem Interesse gewählt. Konstruktion und Prozessentwicklung sind ihr favorisiertes Fachgebiet. Sie schätzt den kollegialen Umgang mit den Praktikern und die Nähe zur geschäftlichen Realität.

In der Personalverwaltung von Rosenberger ist Frau Katja Zimmermann für das Duale Studium zuständig. Nicht nur technisch Interessierte finden dort ideale Studienbedingungen, neben Ingenieurwesen kann man Betriebswirtschaft, Informatik, und andere Inhalte studieren. Duale Studiengänge können auch mit der Fachhochschule Rosenheim

angeboten und durchgeführt werden.

Brian Gappmaier ist für die Ausbildung in einem der größten Galvanikbetriebe Bayerns zuständig. In der weitgehend automatisierten Anlage sind 140 Mitarbeiter und 11 Auszubildende beschäftigt. In der drei Stockwerke hohen Galvanikhalle sind vor allem die riesigen Trommel-Automaten-Straßen der Blickfang; hier werden Millionen Einzelteile in einem elektrochemischen Prozess mit Edelmetallen beschichtet. Dazu kommt es stark auf die Chemie an. Die Bäder, in denen Salze der jeweiligen Metalle gelöst sind, müssen im laufenden Prozess stabil gehalten werden. Was nach Miraculix klingt, ist ein Vorgang, der umfassendes Wissen und ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein verlangt.

Ausgebildet werden Oberflächenbeschichter in einer 3-jährigen und Chemielaboranten in einer 3 ½-jährigen Ausbildungszeit. Zu Beginn lernen alle in der Handgalvanik die Grundfertigkeiten: der Ablauf des Prozesses von der Vorbereitung des

Teils über die Abfolge der Bäder und die Verweildauer muss mit allen Abweichungen und Zusätzen verstanden werden. Bei den geringen Stückzahlen für die Musterfertigung kann das quasi am Modell geprobt werden. Zu den Lerninhalten gehören der Oberflächenschlüssel (der ausdrückt welche Schichten in welcher Stärke aufzubringen sind), das Chiemmanagement, das die Bäder stabil hält, das Labor, in dem u.a. Analysen vorgenommen werden können und das Abwassermanagement, also die Rückgewinnung aller

Metalle und Chemikalien. Die Mitarbeiter müssen die Anlagen technisch beherrschen können. Dazu gehört es, Chargen anlagen-optimiert vorzubereiten, also den Teile-Mix so wählen, dass immer eine optimale Auslastung gewährt ist. Spezielle Anforderungen stellen Bandgalvanik und Selektivbeschichtung. Vinzenz Hoier, Azubi im ersten Lehrjahr, sagt auf die Frage, wie er mit alledem zurechtkommt: „Super!“ Und erklärt, dass er sehr froh sei über das umfassende Wissen, das ihm vermittelt werde.

Weitere Ausbildungsberufe sind Fachinformatiker für Systemintegration und Elektroniker für Betriebstechnik. Christian Resch, der gerade im zweiten Jahr in der früher so genannten Betriebswerkstatt lernt, weist auf Erfindungsgeist und Flexibilität als wichtige Qualitäten hin. Und Markus Bichlmaier, sein Chef, bestätigt: es gibt große Engpässe bei Ersatzteilen für alte Maschinen und bei Chips für elektronische Anlagen. Wenn man monatelangen Maschinenausfall vermeiden will, muss man kreative Lösungen finden oder alte Anlagen ausschachten können – gewusst wie!

So ist neben den klug durchdachten Plänen und den akribisch geregelten Abläufen im Industriebetrieb immer auch der menschliche Faktor von großer Bedeutung. Er steht nicht ausdrücklich im „Informationsheft für Berufsstarter“, aber er ist vorhanden. **Am 1. Juli 2023 ist der „Tag der Ausbildung“**, bei dem man sich über alle Einzelheiten informieren, aber auch die Leute kennen lernen kann, auf die es ankommt. JW



LOHNUNTERNEHMEN MAIER

Leistungsstark und Zuverlässig!

Unsere Dienstleistungen:

- > Mähen
- > 4-Kreisel-Schwader
- > Grassilage
- > Silierwagen
- > GPS-Silage
- > Maissilage
- > Radlader



Stoppel-
bearbeitung
mit
StalkBuster



- > Getreideernte
- > Maisdrusch
- > Holzhacken
- > ASW-Gespanne
- > Güllefahren
- > Miststreuer
- > LKW Transporte

Oberried 1 - 84529 Tittmoning - Tel. 08683/1583 - www.lu-maier.de



Villa rustica 1, 84529 Tittmoning/Kay
Tel. +49/8683/891 255

NEU Laufener Str. 32 b, 84529 Tittmoning
Tel. +49/8683/33 69 815

Unternehmer aufgepasst:

NIS2-Richtlinie der EU wird bald verpflichtend

Was für große Unternehmen durch die KRITIS-Verordnung schon lange gilt, kommt jetzt auch auf kleinere Betriebe zu. Firmen ab 50 Mitarbeitern, mit mehr als 10 Millionen Euro Umsatz im Jahr, müssen sich an die neue NIS-2-Richtlinie der EU halten. Was bedeutet das für die Betriebe? Da kann das IT-Unternehmen FOXGroup helfen und Kunden mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Allein im Jahr 2022 wurden 81 deutsche Unternehmen Opfer einer Cyberattacke, wobei die Dunkelziffer garantiert um einiges höher ist. Der Einfallsreichtum der Cyberkriminellen kennt keine Grenzen: Sie arbeiten ständig an neuen Methoden, um wertvolle Daten zu stehlen. Gerade kritische Infrastrukturen sind in den letzten Jahren verstärkt in das Visier der Hacker geraten. Cyber-Security ist nicht Sache eines Einzelnen, sondern der Gemeinschaft. Genau hier soll die neue NIS-2-Richtlinie der EU greifen: Für alle betroffenen Betriebe, einheitliche, noch strengere Regeln, im gemeinsamen Kampf gegen Hackerangriffe im Netz.

Die NIS-2-Richtlinie löst die alte NIS-Direktive ab und muss bis

spätestens September 2024 umgesetzt werden. Aber was steckt dahinter? NIS bedeutet: **The Network and Information Security**. Sie regelt **die Cyber- und Informationssicherheit von Unternehmen und Institutionen**. Es geht darum, die Cybersicherheitsanforderungen zu erweitern. Unternehmen müssen sowohl in die Abwehr als auch in die Wiederherstellung investieren.

In der NIS-2-Richtlinie wird zwischen „wesentlichen“ und „wichtigen Unternehmen“ unterschieden. Die wesentlichen Dienste werden durch die Sektoren Abwasser, Raumfahrt und die öffentliche Verwaltung ergänzt, die wichtigen Dienste durch die Sektoren Post und Kurier, Abfallwirtschaft, Chemikalien, Er-

nährung, Industrie sowie Bildung und Forschung. Besondere Aufmerksamkeit gibt die Richtlinie der digitalen Infrastruktur. Der Hauptunterschied zwischen „wesentlichen“ und „wichtigen“ Unternehmen besteht darin, dass für „wichtige Unternehmen“ geringere Geldstrafen vorgesehen sind. Je nach Sektor drohen Maximalstrafen von 7 - 10 Millionen Euro.

Die neue NIS2-Richtlinie betrifft nicht nur einzelne Betriebe, sondern 80 Prozent der Unternehmen.

Wer die Umsetzung wichtiger Sicherheitsrichtlinien weiter vor sich herschiebt, riskiert viel. Aber Unternehmen fehlt es häufig an finanziellen und personellen Ressourcen. Hier kommt die FOXGroup ins Spiel.

Die FOXGroup mit Sitz in Titting, München, Freiburg und Hamburg besteht aus hochspezialisierten Firmen in den Berei-

chen IT-Beratung, IT-Dienstleistung und IT-Security.

Die zertifizierten Berater der FOXGroup sind darauf spezialisiert, Unternehmen zu beraten und bei der Umsetzung der NIS2-Richtlinie zu unterstützen.

Was beinhaltet die neue Richtlinie genau?

Unternehmen und Organisationen müssen sich unter anderem mit den Themen **Cyber-Risikomanagement, Kontrolle und Überwachung sowie Umgang mit Zwischenfällen und Geschäftskontinuität** befassen. Dazu gehören zum Beispiel Zugangskontrollen, Prävention, Detektion und Bewältigung von Cyberincidents und gesicherte Notfall-Kommunikations-Systeme. Die Betreiber müssen ihre nationale Cyber-Security Behörde unverzüglich über signifikante Störungen, Vorfälle und Sicherheitsbedrohungen ihrer kritischen Dienstleistungen un-

terrichten, ebenfalls wo möglich die Empfänger (Kunden) ihrer Dienstleistungen.

Es kommen einige Veränderungen auf große wie kleinere Betriebe zu und deshalb ist es wichtig, sich schon jetzt mit NIS-2 auseinanderzusetzen – mit dem Ziel die Cyber-Angriffe frühzeitiger zu erkennen und die Sicherheit im Netz zu verbessern.

Mehr zur NIS-2-Richtlinie der EU erfahren Sie ab 1. Juli 2023 im Video-Podcast-Format der FOXGroup: „**FOXTalk**“, zu finden unter www.foxgroup.de.



Zukunftsfähige Wärmeversorgung für Tittmoning

Die Stadt Tittmoning entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Regionalwerk Chiemgau-Rupertwinkel derzeit eine zukunftsfähige Lösung für das neue Wohngebiet „Am Bahnhof“. Kurzfristig sollen die Gebäudekomplexe dort versorgt werden, langfristig ist angedacht das Wärmenetz auszubauen.

Für das Wohngebiet in Kay, das aus Einfamilienhäusern besteht, haben die Berechnungen zwar ergeben, dass die zentrale Wärmeversorgung (entsprechend dem Standard KW55) unwirtschaftlich wäre, beim Wohngebiet „Am Bahnhof“ stellt sich die Situation aber völlig anders dar. Hier werden Mehrfamilienhäuser mit drei- oder sogar viergeschossigen Gebäuden entstehen, in denen ca. 160 Wohnungen untergebracht werden sollen. Dieser verdichtete Wohnungsbau macht die Versorgung mit einem Wärmenetz deutlich wirtschaftlicher.

In Zukunft würde sich dann der Anschluss der Altstadt und des Unteren Burgfelds anbieten, eher noch langfristiger der des Wohngebiets im Norden Tittmonings, Kirchheims und des Hüttenthaler Feldes. Eine Zusammenarbeit mit den Gewerbebetrieben sowohl als Abnehmer als auch als Einspeiser wäre sehr wünschenswert.

Als Wärmequellen werden derzeit verschiedene Alternativen durchgespielt. Dabei macht die Regierung in Berlin mit ständigen Novellen zum Gebäude-Energie-Gesetz den Kommunen die Planung und Umsetzung der Energiewende vor Ort nicht gerade leichter. Anbieten würde sich eine Hackschnitzelheizung, wie sie bereits als kleines Nahwärmenetz für Schule und Kindertageseinrichtungen seit Jahren erfolgreich läuft. Dem steht der Streit um die Einstufung von Holz als CO₂-neutrale Energiequelle entgegen. Eine Übergangslösung

wäre damit aber bis 2030 möglich.

Tiefengeothermie, wie sie in Kirchanschöring, Halsbach oder Kirchweidach diskutiert beziehungsweise bereits praktiziert wird, wäre auch für Tittmoning eine elegante Lösung. Hier gibt es allerdings noch viele Unsi-

cherheiten. Nicht alle Bohrungen sind erfolgreich und die relativ hohen Anfangsinvestitionen müssten erst einmal gestemmt werden. Als Zeitraum für die Entwicklung eines Wärmenetzes auf Basis Tiefengeothermie müsste man mindestens zehn Jahre ansetzen.

Eine weitere Alternative zur Einspeisung wären Wärmepumpen, die das Grundwasser nutzen. Die Arbeitszahl, das ist das Verhältnis von eingesetzter elek-

trischer Energie zu erzeugter Wärmeenergie, liegt bei Grundwasserwärmepumpen deutlich über der von Luftwärmepumpen (siehe Tabelle unten). Deutlich höher wäre die Arbeitszahl nur bei gleichzeitiger Nutzung der Tiefengeothermie (bis zu 30), was bei dieser Wärmequelle die höheren Investitionen zu Beginn rechtfertigen würde.

Mitte Juni (nach Redaktionschluss) präsentierte das Regionalwerk Chiemgau-Ruper-

Erdwärme-, Luft- und Grundwasserwärmepumpen im Vergleich

Kriterium	Erdwärmekollektor	Erdwärmesonde	Luft-Wasser	Luft-Luft	Grundwasser
Leistung Abhängig von Außentemperatur	Ja, aber nur sehr minimal, meist nur im Winter bemerkbar	Nein	Ja	Ja	Nein
Genehmigung benötigt	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja
Platzbedarf	Hoch, Dauereinregel, Doppelte Fläche der zu beheizenden Wohnfläche	Niedrig, bzw. es muss vor allem möglich sein in die Tiefe zu bohren	Niedrig	Niedrig	Mittel, da die zwei Brunnen mindestens 11 Meter voneinander entfernt sein müssen und auch in die Tiefe gebohrt werden muss
Wartungsaufwand	Gering, Durchsicht im Abstand von 3 Jahren empfohlen	Gering, Durchsicht im Abstand von 3 Jahren empfohlen	Gering, Filterwechsel je nach Verunreinigung nötig	Gering, Filterwechsel je nach Verunreinigung nötig	Gering
Arbeitszahl(Durchschnittswerte)	Unter 4	Über 4	Ca. 3	Ca. 3	Ca. 5
Kosten für eine Anlage mit 10 kWh Leistung	Die nachfolgenden Werte sind Durchschnittswerte für eine Anlage, welche 10 kWh Wärmeleistung erbringt. Daher sind die folgenden Werte nur als grober Richtwert anzusehen, damit Sie einen Überblick über die Größenordnung der Kosten haben. Je nach individuellen Gegebenheiten können diese Werte jedoch bis zu 20% nach oben oder unten abweichen. Z.B. sind die Bohrkosten sehr stark abhängig vom Ort und dem dort vorhandenen Boden etc.				
Erschließungskosten	2.750€ (ca. 275€ je kWh)	8.000€ (ca. 800€ je kWh)	400€	2.500€	6.000€
Wärmepumpe	10.000€	10.000€	11.000€	6.000€	10.500€
Installation	3.000€	3.000€	2.000€	2.000€	3.000€
Gesamtkosten	15.750€	21.000€	13.400€	10.500€	19.500€

tiwinkel den Masterplan für ein Fernwärmenetz in Tittmoning. Der erste Schritt in der Umsetzung wäre nun die Errichtung eines Kraftwerks auf Basis Hack-schnitzel auf der Fläche des alten Bauhofs. Es soll die Zeit bis zum Aufbau eines größeren Fernwärmenetzes überbrücken und die Gebäude auf dem Gelände „Am Bahnhof“ übergangsweise mit Wärme versorgen. Die nächsten Schritte sollen dann zügig zusammen mit einem Planungsbüro umgesetzt werden.

Der Stadtverwaltung liegt sehr daran, dass möglichst vielen Anwohnern und anderen Abnehmern der Anschluss an das Wärmenetz ermöglicht wird. Deshalb wird im Rathaus eine Hotline eingerichtet, an die man sich wenden kann bei allen Fragen rund um den Fortschritt des Fernwärmenetzes und besonders bei Unsicherheiten, ob es sinnvoller ist, einen möglichen Anschluss abzuwarten oder in eine neue Heizung zu investieren.

US

Bei uns wird der Beruf zur Berufung!

Future made in Germany



Starte mit uns Deine Ausbildung als

- Metallbauer (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)

Wir bieten Dir:



Leistungsgerechte Vergütung + Prämien



Werksunterricht + Zuschuss zu Fortbildungen



Azubi-Events + Ausflüge



Sozialleistungen



Zuschuss zu Mittagessen in Betriebskantine



Sehr gute Übernahmechancen



Fahrtkostenzuschuss zur Berufsschule

Brückner Textile Technologies GmbH & Co. KG, Abtenham 12, 84529 Tittmoning
Kathrin Winkler, Personalabteilung, Telefon 0 86 83/709-837, kwinkler@brueckner-textile.com

Beschreibungen, Dauer, Stationen, Voraussetzungen und PDF-Broschüren findest Du in unserem Azubiblog:



brueckner.textile



FASCINATING TEXTILE MACHINERY

www.brueckner-textile.com



Ära Arbeitskreis Seebad ist zu Ende

Genauso leise wie er begonnen hat verabschiedete sich der Arbeitskreis Seebad im Juni. Mit Abschluß des Projektes „Spielfläche und Generationenplatz“ hat man in zehn Jahren gemeinsam alle Bereiche des Strandbads mit kleinen oder größeren

Maßnahmen verbessert, verschönert, attraktiver gemacht.

Begonnen hat alles im Frühjahr 2013. Bei den ersten Treffen konnte man noch von Wasserwacht bis zu allen Fraktionen Vertreter begrüßen. Als die Pläne konkret

wurden und erste Arbeitseinsätze stattfanden, bildete sich eine feste und sehr stabile Gruppe heraus, die die ganzen zehn Jahre überdauerte und von Sitzbänken im Spielbereich, Erneuerung der Terrasse, Strukturierung der Fahrrad- und Motorradparkplätze



bis zu der Mammutaufgabe Neubau der Beachvolleyball-Felder und Schaffung eines Rettungswegs für jede Saison neue Projekte umsetzte. Unterstützung fand der Arbeitskreis dabei immer bei der Volleyball-Abteilung des TSV Tittmoning, die auch die Pflege der Beachvolleyballplätze übernahm.

Nicht zu vergessen sind die vielen „Kleinen Seefeste“, bei denen Spenden für den AK Seebad gesammelt wurden. Und natürlich der 23. Dezember, der sich inzwischen fest als Jahresausklang etabliert hat. Hier gibt es starkes Interesse, ihn auch in Zukunft weiterzuführen.

Bei allen Maßnahmen war das starke Anliegen, den naturnahen Charakter des Strandbads zu erhalten. Diesem Anspruch konnte man mit den Ideen und der Umsetzung von **Andreas Feigl** gerecht werden. Der Wasserspielplatz, der Kletterbaum und das Baumhaus fügen sich harmonisch in das Gesamtbild ein. Der frühere Maschendrahtzaun zur Absperrung des überwachten Bereichs wurde durch eine

Hecke ersetzt. Bänke laden zum Verweilen ein. Die Tierwelt des Sees findet sich in den Schaukel- und Klettertieren wieder. Der gesamte Bereich hat eine deutliche Aufwertung erhalten, ohne sich unangenehm in den Vordergrund zu drängen.

Mit dem Projekt „Spielfläche und Generationenplatz“, das



der Arbeitskreis initiiert und mit Sach- und Geldspenden unterstützt hat, verabschiedet er sich nun aus Altersgründen. und sagt zum Abschied leise Servus. Die Mitglieder, die viel Herzblut und konsequente Arbeit in die Projekte gesteckt haben, hoffen, dass sich bei Bedarf eine neue Gruppe mit Ideen für das Strandbad zusammen findet. US



Fotos: Rolf Seiffert

Alle reden von Ausbildung.

Pamela macht sie.



Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Unsere Ausbildungsberufe

- Bankkaufmann (m/w/d)
- Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement
- Kaufmann (m/w/d) für Dialogmarketing
- Kaufmann (m/w/d) für Digitalisierungsmanagement

Bewirb Dich jetzt um ein Praktikum oder eine Ausbildung. www.vrbank-obb-so.de/next




Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost eG



Denkmal für einen fahrenden Sänger

Vor 200 Jahren starb **Ferdinand Joly**
– in Kay wird ihm nun ein Gedenkweg gewidmet

Am 20. Oktober 1823 sahen Kay-er Bauern, die auf dem Rückweg von Kirchheim waren, bei Enichham, nahe der Einmündung des Wogs von Elsenloh, ein Bündel am Wegrand liegen. Es stellte sich heraus, dass ein Toter da lag.

Der alte Mann in abgetragener schwarzer Kleidung war **Ferdinand Joly**, bekannt als kunstfertiger Wanderbursch, der sich als Pfarrhelfer, Chorsänger, Stückeschreiber, Komponist, Lüftlmaler, Dichter und Laien-Regisseur

in Salzburg und Bayern durchschlagen musste. Obwohl er den Behörden sorgsam aus dem Weg ging, war er geachtet und beliebt. Der Ausruf „*mein lieber Scholl!*“ wird immer noch benutzt, wenn Staunen und Überraschung zum Ausdruck kommen sollen.

Nahe der Stelle, wo „Scholi“ gefunden wurde, gibt es schon lange ein Feldkreuz, das an ihn erinnert. Zum letzten

Mal erneuert wurde es 1998. Der damals gepflanzte Rosenstock verdeckt inzwischen das Blechtäfelchen mit der Inschrift „*An diesem Platz verstarb am 20. Oktober 1823 der ehrbare Ferdinand Joly, Student und hochfürstlicher Kammerdieners-Sohn von Salzburg im 58. Lebensjahr*“. Den 200sten Todestag Ferdinand Jolys nimmt die Stadt Tittmoning zum Anlass, an den nicht ganz freiwillig Ruhelosen zu erinnern und über sein Leben und Wirken zu informieren.

Sein Großvater, Mathias Joly de Berre, musste um 1700 aus Frankreich fliehen. Das Edikt von Nantes, das den an Calvin orientierten evangelischen Christen Bürgerrecht und Religionsfreiheit zusicherte, wurde vom „Sonnenkönig“ Ludwig XIV aufgehoben; die sog. Hugenotten wurden mit Gewalt vertrieben. In Salzburg fanden Joly und seine Ehefrau ein Unterkommen; zwar mussten sie katholisch werden, erhielten aber das Bürgerrecht. Mathias Joly, *Maître de Confiserie*, wurde Hoflieferant und durfte sich „hoch-

fürstlicher Confekt-Maister“ nennen. Aus der Familie stammten sieben Kinder, über die zwei Mädchen ist nichts überliefert, von den fünf Buben wurden vier Priester und der Jüngste übernahm die Zuckerbäckerei. Auch seiner Ehe entstammten sieben Kinder, von denen nur eine Tochter und der jüngste Sohn Ferdinand das Kleinkindalter überlebten. Ferdinands Mutter starb kurz nach seiner Geburt, sein Vater um 1780, da war Ferdinand knapp 15 Jahre alt.

Der vorbildliche Gymnasiast durfte auf Kosten der Kirche Theologie studieren. Hieronymus von Colloredo (1732 - 1812), seit 1772 Salzburger Erzbischof, brauchte für seinen aufgeklärten Katholizismus junge, nicht an alten Bräuchen hängende Priester und ließ diese am Seminar durch ihm genehme Professoren ausbilden. Es war eine Zeit des Umbruchs. Auf der einen Seite steckte die Kirche noch tief im Mittelalter, hielt Hexerei für beweisbar und wendete in Gerichtsprozessen Folter an, auf der anderen Seite verbot sie alles vermeintlich Heidnische, von der



Kerzenweihe zu Lichtmess über alle Prozessionen und Bittgänge bis zur Weihnachtskrippe. Im allgemeinen Durcheinander erstarkten Geheimbünde wie Freimaurer und Illuminaten, die ihre Mitglieder an wichtige Stellen der Verwaltung brachten. Wobei man bedenken muss, dass Staat und Kirche im Fürstbistum noch ein und dasselbe waren.

Ferdinand wurde durch einen adeligen Mitstudenten angestiftet, Geheimtreffen der Illuminaten mitzuhören, im Gegenzug verlangte er unbedingte Freundschaft. 1783 bei einem Studentenulk – ein angesehener greiser Kaufmann behauptete Zeuge von Hexenerscheinungen geworden zu sein, bei seiner Vernehmung

flog plötzlich eine Ofengabel durch die Luft und landete neben den Verhörenden – geriet Ferdinand in Verdacht, der Täter gewesen zu sein und konnte sich wegen seiner Freundschaft nicht verteidigen. Er flog aus dem Seminar und wurde „ausgejagt“, das heißt, er verlor sein Bürgerrecht und musste Salzburg verlassen.

Einerseits zutiefst heimatverbunden, andererseits als Illegaler, hielt er sich an ständig wechselnden Orten im Land Salzburg, im angrenzenden Tirol und in Bayern auf. Die politischen Wirren (1789 Revolution in Frankreich, in der Folge napoleonische Kriege, Tirol kommt zu Bayern, 1800 Eroberung Salzburgs durch

die französische Armee, wechselnde Fronten, Säkularisation, Auflösung des Erzbistums Salzburg, Besitzungen links der Salzach fallen an Bayern) verschärften seine Lage, meist konnte er nur wenige Monate, oft nur Tage an einem Ort bleiben. Aber durch seine vielfältigen künstlerischen Fähigkeiten fand er überall Freunde, mit seiner geistlichen Vorbildung und seiner guten Handschrift wurde er oft als Pfarrhelfer eingesetzt und wegen seines Rufs als ehrlicher Wander-Student wurde ihm gern Obdach gewährt. 1787 hielt er sich in Meggenthal (und damit erstmals auf Kayer Gebiet) auf, während der Napoleonfeldzüge galt er für längere Zeit als verschollen – vermutlich zu-

rückgezogen auf einsame Höfe im Raum Zillertal, Gerlos, Oberpinzgau – ab 1805 hinterließ er im Gebiet nördlich von Waging wieder vereinzelt Spuren. 1809 (Kriegserklärung Österreichs an Russland) wurde er Sekretär eines Kaufmanns in Neuötting und übernahm Kurierdienst zwischen Bayern und Österreich, dabei erfuhr er vom drohenden Abriss der Wallfahrtskirche Marienberg und engagierte sich 1811/12 für deren Erhalt. Nach der Völkerschlacht zu Leipzig (1813) endeten die Kriegswirren. Zuvor schon hatte Salzburg die Kontrolle der Grenzen verloren. So bekam Joly bei einem Aufenthalt bei Pfarrer Pichler in Kay auf dessen Fürsprache neue Ausweispapiere und konnte fort-

an im Gemeindegebiet sesshaft werden. Die letzten Jahre wohnte er in Elsenloh.

Ferdinand Joly hat ein umfangreiches Werk hinterlassen, das freilich nirgends systematisch gesammelt und archiviert wurde. Cesar Bresgen (1913 - 88), Komponist und Musikprofessor in Salzburg, hat nachgewiesene Joly-Werke aus verschiedenen Quellen zusammengetragen und 1984 in „Das Liederbuch des Scholi“ veröffentlicht. Zeitgleich hat er die biografischen Spuren gesammelt und zu einer Erzählung „Der Scholi“ verarbeitet. Auch der Gedenkweg soll an diesen begabten Künstler erinnern, dem zu Lebzeiten die Anerkennung versagt blieb. JW

Schreibwaren Ziegler



Stadtplatz 43
84529 Tittmoning
Telefon: 08683 372
info@schreibwaren-ziegler.de

Mein Angebot für Sie
zum
Schulanfang
alle
Schulartikel
reduziert



Balsam für die Seele

Öle
Essenzen
Duftkerzen
Räucherwerk



Büro- und Schulbedarf . Bücher . Geschenke . Kopierservice . Stempelanfertigung



Freihalten von Sichtdreiecken und Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Aus gegebenem Anlass möchten wir alle Grundstückseigentümer, deren Grundstücke an öffentliche Straßen und Gehwege angrenzen, höflich dazu auffordern, ihre überhängenden Bäume, Hecken und Sträucher bis an die Grundstücksgrenzen zurückzuschneiden. Dies ist erforderlich, um den Verkehrsraum nicht zu beeinträchtigen und gefährliche

Situationen im Allgemeinen sowie insbesondere für Radfahrer und Fußgänger zu vermeiden. Bitte beachten Sie dabei eine Durchfahrthöhe von mindestens 4,50 m und sorgen Sie für ausreichende Sichtdreiecke an Straßeneinmündungen.

Die Verpflichtung zum Zurückschneiden der Bäume und

Sträucher basiert auf den entsprechenden Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes. Sollte diese Verpflichtung nicht erfüllt werden, behalten wir uns als Stadt das Recht vor, die Maßnahmen auf Kosten des Eigentümers durchzuführen.

VHS-Kurse



Datum	Beginn	Dauer	Kurstitel	Kursleiter/in
06.07.2023	19:00	1x	Tai Chi auf der Burg Tittmoning	Regenfelder Herbert David
09.07.2023	18:00	1x	Grüner Putzen – Natürliche Haushaltsreiniger ohne Chemie	Birgit Rosenegger-Reischl
18.09.2023	18:30	12x	Italienisch mit Vorkenntnissen	Bandtlow Heidi
18.09.2023	20:00	12x	English simple conversation	Bantlow Heidi
25.09.2023	19:00	5x	Fit mit Joyrobic	Gruber Sabine

Nicht vergessen: VHS Anmeldung unbedingt erforderlich!
 Heinrich-Braun-Straße 6, 83308 Trostberg, Tel.: 08621/649390, Fax: 08621/6493920
anmeldung@vhs-trostberg.de oder www.vhs-trostberg.de




Ihr Fachpartner in Sachen:

- ✓ HEIZUNGSANLAGEN
- ✓ SANITÄRINSTALLATION
- ✓ LÜFTUNGSANLAGEN
- ✓ SCHLOSSEREI / SPENGLEREI
- ✓ BAFA-FÖRDERUNGEN

Alles aus einer Hand... BERATUNG ✓ PLANUNG ✓ AUSFÜHRUNG ✓

Mühlham 7 · 84529 Tittmoning · Tel.: 08683 / 8971-0 · Fax.: 08683 / 7191
 Email: info@schupfner-gmbh.de · www.schupfner-gmbh.de



Ferienprogramm Tittmoning

Anmeldungen für das Ferienprogramm bis Freitag 14. Juli online möglich

Unter www.tittmoning.feripro.de kann man sich eine Übersicht über die Angebote verschaffen und sich anmelden. Fragen zur Anmeldung an Tanja Perseis unter 08683 7007-47 oder tanja.perseis@tittmoning.de.

Fäden, Fallen, Stoffe, Stürze



BOCK AUF STROM?

Wir bringen dich in die Spur! 😊

Starte deine Zukunft mit einer Ausbildung zum

Elektroniker (w/m/d)

Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik

ELEKTRO

ERLER & FELLNER

GmbH

Pillerfeld 2

84529 Tittmoning

Telefon 0 86 83 / 3 21

office@elektro-erler.de

e-masters

www.elektro-erler.de

Stephanie Geiger ist eine der eher „verborgenen“ Tittmoninger Künstlerinnen. Sie lebt schon seit über zwanzig Jahren hier, ist aber viel unterwegs an Theatern im ganzen deutschsprachigen Raum. Bei den Kunstplatz-Ausstellungen 2014 und 2016 war sie beteiligt, ansonsten hat sie aber bisher in Tittmoning noch nicht ausgestellt.

Der Großteil ihrer Arbeit ist auch nicht für Ausstellungen gemacht, sondern für die Bühne: Nach einem Studium an der Hochschule der Künste in Berlin ist sie seit 1982 als Kostüm- und Bühnenbildnerin für Schauspiel, Oper und Tanztheater u.a. an Theatern in München, Berlin, Zürich, Graz und Frankfurt tätig. Jenseits der Bühne verwirklicht sie künstlerische Projekte im performativen Installationsbereich, fertigt textile Bilder und Objekte und hat damit schon an diversen Ausstellungen teilgenommen.

Für die **Ausstellung in der Alten Waage** im Tittmoninger Rat-



Schlafende

haus, die am **28. Juli um 17 Uhr 30** (vor dem Platzkonzert der Swingstreet-Bigband) eröffnet wird, hat sie das Motto „*Fäden im freien Fall*“ gewählt. Sie verwendet textile Fäden, wie man sonst mit Pinsel oder Stift auf Papier arbeitet, setzt transparente oder fragile Stoffe in Szene, schichtet sie, zeigt sie kurz vor der Auflösung. Wiederkehrende Motive sind das Fallen, Stürzen, Schweben, der Sog nach unten, die Suche nach Halt und Verwurzelung im Boden. Mit ihren Arbeiten, zu-

meist Menschendarstellungen, möchte sie diese Bewegung über das unmittelbar Sichtbare hinaus sinnlich erfahrbar machen. Die Klangeinrichtung der Ausstellung übernimmt der renommierte Komponist FM Einheit.

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Rathauses geöffnet, darüber hinaus während des Stadtfests und beim Rupertmarkt am 17. September, der zugleich der letzte Tag der Ausstellung sein wird. GP



Liegender

SILOKING



**BEWIRB
DICH JETZT!**

Werde ein SILOKING

- ▶ IT-Systemadministrator*
- ▶ Bautechniker/Bauzeichner*
- ▶ Technischer Redakteur*
- ▶ Speditionskaufleute*
- ▶ Warenbereichsleiter Einkauf*
- ▶ Technischer Produktdesigner*

* Jede unserer Stellen bezieht sich auf m/w/d



Weitere Stellen auf
siloking-karriere.com

	30 Tage Urlaub
	Weihnachtsgeld
	Flexible Arbeitszeiten
	Betriebl. Altersvorsorge
	Gruppenunfallversicherung
	Mitarbeiter-Events

SILOKING Mayer Maschinenbau GmbH | Theresa Lerch – Personal & Soziales
Tel. +49 8683 8984-22 | job@siloking.com | Kehlsteinstraße 4 | 84529 Tittmoning

Schöne neue Welt

Beeindruckende Zukunftsbilder von Lena Schabus auf der Burg

Erst 32 Jahre alt, aber mit unverkennbar eigenem künstlerischem Stil: Lena Schabus malt ihre Bilder nicht mit Pinsel und Ölfarbe, sondern komponiert sie am Computer. Aus schlicht dokumentarischen Fotografien erschafft sie mit allen Mitteln der Fotobearbeitung fiktive Industrielandschaften, Naturschauspiele und Stadtansichten, die in

der Realität so nicht vorkommen. Dabei wirken sie einerseits ganz vertraut und „echt“, aber andererseits so raumgreifend und dominant, dass man sich verduzt die Augen reibt und fragt: wo um Himmels Willen sieht es denn so aus?“

Natürlich ist die Überzeichnung des real Sichtbaren

längst gängige Praxis. Die Bilder von Lena Schabus sind aber nicht einfach dem Surrealismus zuzuordnen. Ihr Stil hat auch den Hyperrealismus verinnerlicht. So entsteht beim Betrachten eine faszinierende Unsicherheit: eindeutig ist das im Bild gezeigte real, aber zugleich stellt es traumartige Zusammenhänge her, gegen die sich der Verstand zu wehren versucht.

Auch die Methode, Ausschnitte von Fotos auf eigenwillige Weise neu zusammenzusetzen und

damit eine überraschende Vision zu erzeugen, ist seit langem bekannt. Als Fotocollage ist diese Art künstlerischen Ausdrucks seit den 1920er Jahren verbreitet – das Werk von John Heartfield (1891-1968) ist nicht nur wegen seiner politischen Aussage weltberühmt geworden. Eine Weiterentwicklung der Collage ist das „digitale Bildcomposing“, in dem es Lena Schabus sehr früh zu einer herausragenden Bedeutung gebracht hat. Bedenkt man, dass sie erst 2019 ihr Studium (Bildende Kunst, Medienwissenschaft, Kunstgeschichte) abgeschlossen hat, so ist die Masse von Ausstellungen, zu denen sie beigetragen und von Auszeichnungen, die sie erhalten hat, bemerkenswert.

Auf der Tittmoninger Burg wird sie futuristische Industrieanlagen, fiktive Naturschauspiele und urbane Landschaften, also Stadtbilder zeigen. Die Ausstellung beginnt am **25. August** mit einer Vernissage um 19:00 Uhr und ist dann vom **26.08. bis 03.10.2023 jeweils Mittwoch bis Sonntag von 14:00 bis 17:00 Uhr** zu sehen. Am Mittwoch, 04.10.2023 findet um 14:00 Uhr noch ein Künstlergespräch statt, bei dem man Fragen stellen und die Gelegenheit zum Kauf eines ihrer Werke rasch noch nutzen kann. JW





Feines Speiseeis nach italienischem Originalrezept
aus eigener Herstellung!

Am Stadtplatz 46 - 84529 Tittmoning
Tel. 08683 8911870
eiscafesanmarco.tittmoning@t-online.de

STATIONEN – Einblicke in ein Lebenswerk

Skulpturen und Gemälde von Ekkehard Wiegand auf der Burg

Die Ausstellung hätte eigentlich schon 2020 stattfinden sollen, aber die Corona-Pandemie machte die Planungen zunichte. Ekkehard Wiegand ist ein zäher Arbeiter, der keine Mühen

scheut. Aber Leichtsinn hat er sich längst abgewöhnt. Er wollte sich Zeit lassen, bis die Einschränkungen abgeschafft und auch aus dem Bewusstsein der Leute verschwunden waren.

Wohl wissend, dass es dabei auch „zu spät“ werden könnte; unsere scherzhafte Formel während der Vorbereitung war deshalb: „Im Erlebensfall“.





Raum sowie Auszeichnungen (u.a. Südbayerischer Kunstpreis und Kölner Kunstpreis der Rainer-Funke-Stiftung) ist Ekkehard Wiegand weithin bekannt geworden. Er gehört zu den angesehensten Künstlern der Region.

Die Ausstellung auf der Burg wird Beispiele aus allen Schaffensperioden zeigen, neben vielfach öffentlich präsentierten Werken auch solche, die aus seiner Privatsammlung und aus dem Nachlass seines älteren Bruders Wolfgang stammen, der ihn in seinen Anfängen durch Vermittlung von Aufträgen unterstützt hat. Mehr als 50 Jahre künstlerische Entwicklung sind als Stationen seines Lebens zu betrachten, aber im Spiegel der Kunst werden auch 50 Jahre Zeitgeschichte lebendig.

Die Ausstellung beginnt am 30. Juni mit einer Vernissage um 19:00 Uhr und ist dann vom 01.07. bis 06.08.2023 jeweils Mittwoch bis Sonntag von 14:00 bis 17:00 Uhr zu sehen.

JW

Ekkehard Wiegand ist 1944 geboren und in Bad Reichenhall aufgewachsen. Er hat an der Kunstschule in Linz von 1965 bis 1968 Bildhauerei studiert. Sein gestalterisches Talent hatte er seit der Jugend mit Fleiß entwickelt, daher konnte er das Grundsemester überspringen und wurde unmittelbar in die Meisterklasse von Professor Ritter aufgenommen. Mit enormer Ausdauer eignete er sich alle Fähigkeiten an und arbeitete in seinem Atelier bereits an ersten Aufträgen.

In seiner 2015 im Selbstverlag erschienen Biografie nennt er die folgenden sechs Jahre „Wilde Zeiten“. Von seiner künstlerischen

Laufbahn überzeugt, arbeitete er u.a. als Restaurator und als Gehilfe eines bereits etablierten Künstlers und vervollkommnete nebenbei seine eigenen Arbeiten. Schon in den 1970er Jahren nehmen die Figuren den für ihn typischen Ausdruck fröhlicher Verspieltheit an, wobei stets die Details an die Unsicherheit und Verletzlichkeit mahnen. Alle Bildwerke Ekkehard Wiegands haben diese Ambivalenz; so heiter sie auf den ersten Blick wirken, erkennt man ein tiefes Verständnis auch für die Schattenseite der Existenz.

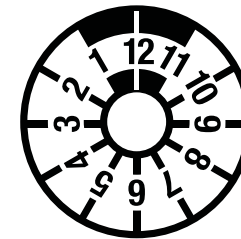
Durch zahlreiche Ankäufe nicht nur in Südbayern und Auftragsarbeiten im öffentlichen



KFZ-PRÜFZENTRUM
Ingenieurbüro | JULIUS LEISSE

kfz-pz.de

Die besten Öffnungszeiten für Sie!



**Montag - Freitag
8:00 - 20:00 Uhr
jeden Samstag
9:00 - 16:00 Uhr**

KFZ-Prüfzentrum
August-Unterholzner-Str. 10 • 84543 Winhöring/**Eisenfelden**
Tel. 08671 / 887 821



**A94 Ausfahrt Eisenfelden
zwischen Motorradsport Holzleitner und XXXLutz Hiendl**

Eisenwaren
SCHINDLER

**Gebäudeschließtechnik
und Brandschutz**

Montage · Wartung · Reparaturen
Schließanlagen, Schlüsseldienst

Stadtplatz 27 · 84529 Tittmoning
Tel. +49(0)8683 89 09 39
info@eisenwaren-schindler.de
www.eisenwaren-schindler.de



Platzkonzerte 2023

Ob im malerischen Innenhof der Burg, im schattigen Biergarten der Dorfwirtschaft Asten oder vor dem Vereinsheim in Törring, ob als Frühschoppen beim Schreyer in Kirchheim oder als Wochenendausklang beim Wirt z'Kay, ob als „Heim-“ oder „Gastspiel“ der Stadtkapelle und der Inzing-Törringer oder als Entdeckung bisher unbekannter Formationen und Musikstile auf dem gutge-launt groovenden Stadtplatz – die Platzkonzerte sind aus dem Tittmoninger Sommer nicht

mehr wegzudenken. Gespielt wird in diesem Jahr von Ende Juni bis Ende August immer **freitagabends um halb sieben** am Saumarkt, zusätzlich fast immer samstags oder sonntags und einmal auch am Donnerstag in den Ortsteilen und auf der Burg.

Neu hinzugekommen als „Austragungsort“ ist der lauschige kleine Platz vor dem Café im Alten Bäckerhaus, wohin der Wirt die Lokalmatadore der „Jägermeisters“ eingeladen hat.

Die heimischen Bands und Kapellen von A wie As Time Goes By bis T wie Tudo Tranquilo müssen nicht mehr vorgestellt werden, alle haben sie schon Platzkonzerte in Tittmoning gespielt, viele von ihnen mehrfach, alle haben ihre Fans vor Ort und gewinnen bei den verschiedenen Auftritten neue hinzu. Zwei Gastformationen, die das erste Mal dabei sind, seien hier aber kurz porträtiert:

ROR-Reflection of Reality haben bei der Vernissage zur Ausstellung Toninho Dingl und Silvia Menzel letztes Jahr im Burghof so überzeugt, dass sie mit ihrer „WithoutBorder Rockmusik“ für den **14. Juli** auf den Stadtplatz eingeladen wurden. Tittmoning darf sich freuen auf soliden handgemachten Selfmade-Rock, der mit einer einzigartigen Mischung aus verschiedenen Stilen aufwartet. Die Band präsentiert Progressive, Stoner Rock mit Indieklängen, der gelegentlich mit Blues- und Reggae-Rhythmen sowie jazzigen Elementen angereichert wird.

ROR-Reflection of Reality sprengen mit ihrer Vielseitigkeit und tiefgründigen Texten alle Stilkategorien und sonstigen Schubladen. Ruffy Gnagflow, alias Rafael Wolfmeier, bekannt als Songwriter und Gitarrist vom Theaterhof Priessenthal, sowie Tobias Winhart, trotz seiner jungen Jahre ein alter Hase am Bass in der Bigband Burghausen, bilden das Kernduo der Band. Mit wechselnden Schlagzeugern sind sie seit 2015 als ROR-Reflection of Reality in ganz Deutschland unterwegs. Ihre Einflüsse reichen von Black Sabbath, Nirvana und

Jimi Hendrix bis hin zu Sleep und Rage Against the Machine. Beim Platzkonzert in Tittmoning wird ROR-Reflection of Reality in einer Viererbesetzung auftreten, mit einem Jazz-Schlagzeuger aus Österreich und einem jungen Rocksänger aus Slowenien.

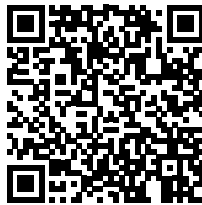
Die **„Swingstreet Bigband“** verspricht am **28. Juli** einen beschwingten Freitagabend auf dem Stadtplatz. Die zwanzigköpfige Bigband, deren Mitglieder aus den Landkreisen Mühldorf, Altötting, Landshut, Traunstein, München und Rottal-Inn kom-



men, ist so alt wie das Jahrhundert: Im Jahr 2000 hatte sie ihren ersten Auftritt. Als Mentor hat der inzwischen verstorbene bekannte Bandleader Ambros Seelos die Band in ihren frühen Jahren geprägt. In Tittmoning präsentiert sie unter der Leitung des Pianisten und Filmmusik-Komponisten Fritz Killermann anspruchsvolle Bigband-Arrangements u.a. von Duke Ellington, Count Basie, Glenn Miller und Sammy Nestico. Angekündigt sind „voller, kompakter Bläsersound, seidenweiche, themenangepasste Dynamik und gekonnt eingesetzte Solisten“. Die prägnanten Stimmen von mit Angelika und Oliver Mayer setzen ein zusätzliches

i-Tüpfelchen auf dieses musikalische Highlight.

Das vollständige Programm der diesjährigen Platzkonzerte hilft beim Planen und Reservieren: Wie immer ist der Eintritt frei, die Sitzplätze in den Wirtsgärten und auf den Caféterrassen aber begrenzt. GP



Zum Programm
auf
SchauRein!-online



Swingstreet Bigband

„Meisterstücke“

Die Burghof-Serenade des Grassauer Blechbläser Ensembles erinnert heuer an Hans Josef Crump

Sie sind in Tittmoning wohl bekannte und gern gesehene und gehörte Gäste: Immer wieder bringt der „Musiksommer zwischen Inn und Salzach“ die Grassauer Blechbläser unter der Leitung von Wolfgang Diem nach Tittmoning. Und immer wieder lässt die traditionsreiche Formation vom Chiemsee ihr Publikum Bekanntes neu hören und Unbekanntes entdecken.

Am 5. August ist es wieder so weit: Unter dem Titel „Meisterstücke von Gabrieli bis Koetsier“ bringen die Grassauer Blechbläser Werke u.a. von Enrique Crespo, Giovanni Gabrieli, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Richard Strauss, Jan Koetsier und Jim Parker zu Gehör. Das Programm ist ein Bekenntnis zu über vierzig Jahren Tradition: Seit 1980 bereits interpretiert das Ensemble anspruchsvolle Blechbläser-Kammermusik aus verschiedenen Epochen. Gewidmet ist der

Abend dem Gedenken an den im vergangenen Jahr verstorbenen Gründer des Ensembles, Hans Josef Crump, der „die Grassauer“ seinerzeit mit Schülern aus der dortigen Musikschule gegründet und die Formation in den ersten fünfundzwanzig Jahren ihres Bestehens geformt und bekannt gemacht hat.

Das Konzert beginnt um 20:00 Uhr, Ausweichspielstätte bei schlechtem Wetter ist die Schul-

turnhalle an der Traunsteiner Straße. Karten zu 25 € (ermäßigt zu 10 € für alle Schüler, Studenten und Menschen mit Behinderung gegen Vorlage eines Ausweises, Kinder bis 12 Jahre frei) gibt es bei der Tourist-Information Tittmoning (08683/7007-10) und beim Ticketportal Reservix (0761/88849999, musiksommer.reservix.de).



PHOTODESIGN | MIX

Nochmal von vorn!

„Als ich jung war, habe ich auch Klarinette gespielt“, „Ich war mal Saxophonistin, aber dann kamen die Kinder...“ Wer ein Instrument lernt, hört nicht selten irgendwann auf, es zu spielen. Bei der Musikkapelle Inzing-Törring bekommt die Musik eine zweite Chance. „Da Capo“ (von vorne) nennt sich die Bläserklasse für Wiedereinsteiger dort, die seit dem vergangenen Jahr abgebrochenen Musiker*innen-„Karrieren“ die Möglichkeit zum Neustart gibt, aber auch für andere Motivationen offen ist.

Das Motto der Gruppe, deren „Capo“ Johann Baumgartner ist: **„Musik-er-leben“ kann zum**

„Musikerleben“ bei der Musikkapelle Inzing-Törring werden.

Den Anstoß gab im September des vergangenen Jahres 2022 Alfred Schupfner, der mehrere Gründe dafür nennt: „Viele haben in jungen Jahren ein Instrument erlernt und möchten wieder in einer Gruppe musizieren. Spätberufte möchten mit Gleichgesinnten Musik machen und suchen Anschluss, manche möchten auch einfach ein zweites Instrument erlernen.“ Anfangs trafen sich dreizehn Musikant*innen versuchsweise zur einwöchigen Probe. Mittlerweile ist die Gruppe auf zwanzig Musizierende angewachsen, auch das Repertoire der Musikstücke hat sich erweitert. Die Spät- bzw. Wiederberufenen spielen gemeinsam auf Querflöte, Klarinette, Saxophon, Waldhorn, Trompete, Tenorhorn, Posaune, Tuba und Schlagwerk. Geprüft wird unter Leitung von Johann Baumgartner, Sebastian Schäffer und Julian Weber immer montags von 19 Uhr 30 bis 21 Uhr im modernen Probenraum

im Törringer Vereinsheim an der Seestraße, der „Oiden Schui“.

Gespielt werden Stücke auf fortgeschrittenem modernem Bläserklassen-Niveau gemeinsam mit erfahrenen Musikant*innen der Kapelle. Erste Auftritte hat die Gruppe bereits absolviert: Sie rahmte im Winter die Übergabe des Friedenslichts in der Tittmoninger Stiftskirche musikalisch, beim Christkindlanschießen in Törring musizierten die Wiedereinsteiger gemeinsam mit der ganzen Kapelle, und die Jahreshauptversammlung des Fördervereins der MK Inzing-Törring gestalteten sie ganz alleine. Der nächste Auftritt ist beim „Fest am Vereinsheim“ am 10. September geplant.

Bis dahin wird fleißig und mit viel Spaß weiter geübt. Die Gruppe ist immer offen für weitere Ein- oder Umsteiger. Mitmachen kann jeder und jede, der oder die schon einmal ein Blasinstrument gespielt hat, aber auch Neueinsteiger sind willkommen.



Bei Bedarf kann ein geeignetes Leihinstrument zur Verfügung gestellt werden. Das Alter spielt bei den Wiedereinsteigern keine

Rolle, nur Notenkenntnisse sollen vorhanden sein. Aktuell sind die Mitglieder zwischen 12 und 65 Jahre alt. GP

Kontakt:

Johann Baumgartner,
musikerleben@gmx.de, 08687-985785
Alfred Schupfner, schupfner@aol.com, 08687-702
oder alle Mitwirkenden der Musikkapelle Inzing-Törring



WOHNMOBIL-CENTER
Am Wasserturm

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
kostenlos und unverbindlich
ein Angebot anfordern

03944 - 36160
www.wm-aw.de





Partner der Bahn.

STRAIL ist Teil der  Gruppe.

Bei STRAIL fehlst DU!

// Bautechniker:in mit Bahnerfahrung

// Mitarbeiter:in für Montageeinsatzplanung

// Produktionsmitarbeiter:in

// Leitung Vertriebsinnendienst

// Ausbildung 2023/2024

BE STRAIL



KRAIBURG STRAIL GmbH & Co. KG

84529 Tittmoning // Göllstraße 8 //
Tel. 08683 701-0 // bewerbung@strail.de



Erfreulich aktiv: Das JUZ gehört zum Stadtleben

Spätestens seit dem letzten Colloredomarkt wissen es nicht nur ein paar Eingeweihte: Im Jugendtreff der Stadt ist wieder was los, die Jugendlichen dort beteiligen sich mit Spaß und vielen guten Ideen aktiv am Leben der Stadt und gehen damit auch nach draußen.

Vom nassgrauen Wetter beim Josefimarkt ließen sich die jungen Leute die Stimmung nicht vermiesen und verkauften trotzdem gut gelaunt selbst gemach-

tes Popcorn. Beim Colloredo- markt im April begeisterte das JUZ-Mobil mit bunten Stationen im Burgzwinger: Riesenseifenblasen, Bobby-Car-Rennen mit Rauschbrillen und allerhand selbstgebastelte Spielgeräte ganz ohne Plastik und Elektronik brachten Alt und Jung zusammen. Auch beim **Stadtfest** ist das JUZ mit einem Escape Room dabei. Die Präsenz bei den städtischen Märkten soll künftig zur festen Einrichtung werden.



In „ihrem“ Haus am Ende der Lutzengasse treffen sich die Kinder und Jugendlichen regelmäßig immer am Wochenende, wenn nicht gerade Ferien sind. Hier wird aktuell gerade ein Bandraum eingerichtet. Spenden dafür, ob Instrumente, technische Ausrüstung oder finanzielle Unterstützung, sind sehr willkommen. Im Juli wird wieder die alljährliche Übernachtungsparty stattfinden, und auch wenn es danach erstmal in die Sommerpause geht: Beim Sommerferienprogramm der Stadt ist das JUZ dabei und bietet einen lustigen Spielenachmittag an.

Auch politische Bildung gehört zu den Aufgaben des JUZ: Im September wird es zur U 18 Landtagswahl wieder ein Wahllokal geben – das kam schon bei der Bundestagswahl vor zwei Jahren gut an. Und worauf sich schon jetzt alle freuen: Der Tittmoninger Jugendtreff feiert bald sein zwanzigjähriges Bestehen. Das gibt ein Fest! Immer auf dem Laufenden ist man, wenn man dem „Jugendtreff Tittmoning“ auf facebook oder instagram folgt. GP

DIE Burgschwaiger IN TITTMONING

Ausstellung und Rahmenprogramm bis 3. Oktober

Nach der sehr gut besuchten Ausstellungseröffnung im Mai lockte die Sonderausstellung „Die Burgschwaiger in Tittmoning“ bereits viele Besucher in den Fürstenstock der Burg. Neben der eigentlichen Ausstellung gibt es ein interessantes

Rahmenprogramm rund um das Thema.

Bei einem **Stadtspaziergang** kann man sich mit Ortsheimatpfleger Manfred Liebl auf die Spuren der Burgschwaiger in der Altstadt Tittmonings bege-

ben. Startpunkt ist die Wasservorstadt. Der Weg führt entlang der Salzach hinauf in die Altstadt und über den imposanten Stadtplatz zu den verschiedenen Werkstätten der Burgschwaiger und endet am frisch restaurierten Familiengrab im Städtischen Friedhof. Termine sind jeweils **donnerstags am 28. Juli und 6. September**. Treffpunkt ist der Parkplatz in der Wasservorstadt um 10 Uhr. Von Erwachsenen wird ein Unkostenbeitrag von 5 € erhoben.

Für einen **Genuss-Sonntag** der besonderen Art **am 16. Juli** sind noch einige Plätze frei. Unter dem Motto „Nahui in Gotts Nam!“, dem traditionellen Ruf der Plättenfahrer, startet der Tag um 10 Uhr mit einer Führung durch die Ausstellung in der Burg, anschließend kann

man ein Mittagessen im Burgcafé genießen, um sich dann durch die Tittmoninger Altstadt zur Anlegestelle der Plättenfahrer an der Salzach zu begeben. Die Plättenfahrt führt auf der Salzach nach Burghausen und vermittelt einem einen Eindruck der abenteuerlichen Fahrten in früheren Zeiten. Von Burghausen geht es mit dem Bus zurück nach Tittmoing. Ende der Veranstaltung ist gegen 16.30 Uhr. Die Kosten liegen für die Führung und die Plättenfahrt bei 33 € pro Erwachsenen und 21 € für Kinder.

Die besondere Atmosphäre des Burghofs mit seiner außergewöhnlich guten Akustik ist Schauplatz für ein **Konzert mit Musik aus der Romantik**. Die Chöre „Belcanto“ und die „Vo-

calisten“ unter der Leitung von Barbara Danninger und Christine Hoffmann, ein Streichorchester und Sabine Kraus an der Harfe lassen das 19. Jahrhundert **am Sonntag den 16. Juli** um 19 Uhr musikalisch wieder auferstehen. Der Eintritt ist frei, Spenden für einen sozialen Zweck sind erwünscht. Bei Schlechtwetter weicht man in die Klosterkirche aus.

In dem **Spielfilm „Das ewige Lied“** mit Tobias Morretti und Jörg Hube aus dem Jahr 1997 werden Elemente aus dem Leben der Burgschwaiger nach Oberndorf verlegt. Joseph Mohr und Franz Xaver Gruber, die Verfasser des Weihnachtsliedes „Stille Nacht“, geraten zu Beginn des 18. Jahrhunderts in den Konflikt zwischen den Laufener



HEILPRAXIS
EMILY LECHNER

EMILY LECHNER
HEILPRAKTIKERIN
OSTEOPATHIN I.A.

Osteopathische Behandlungen
mit Ergänzung durch Naturheilkunde

Hochfeld 3
84529 Tittmoning

Alleestraße 16
83564 Soyen

Mobil 0151 428 632 15 · www.lechner-heilpraxis.de
– TERMINE NACH VEREINBARUNG –

Schiffen und dem Schiffmeister Johannes Burgschwaiger.

Der schauspielerisch hervorragend besetzte und von Franz Xaver Bogner sehr gut inszenierte Spielfilm wird am **Sonntag, den 10. September** im Audienzsaal des Fürstenstocks vorgeführt. Der Eintritt ist frei. US



Nähere Informationen gibt es unter
www.dieburgschwaigerintittmoning.de
www.tittmoning-gästeführungen.de
www.tittmoning.de

Die Anmeldung für alle Veranstaltungen und Anfragen für Führungen durch die Ausstellung bitte an die Tourist-Information Tittmoning senden: anfrage@tittmoning.de oder 08683 / 7007 10



Chiemgauer Kulturtage in Tittmoning:

Salz-Reich: Sagenhafte Reise ins Innere der Heimat

Mit einem lyrisch-musikalischen Epos beteiligen sich Josef Irgmaier und Josef Wittmann an den Chiemgauer Kulturtagen 2023. In der Machart der traditionellen Sagen um den Kaiser Karl (oder Friedrich Barbarossa, die Dichter widersprechen sich darin) im Untersberg wird auch in dieser Geschichte ein gewöhnlicher Zeitgenosse in die Tiefen des Bergs geleitet und erlebt dort Angst und Hoffnung, bekommt dabei aber auch Einblicke in die Zukunft. Die Geschichte wird in einem Musiktheater in kleiner Besetzung erzählt, in etwa so, wie einst Igor Strawinski „die Geschichte vom Soldaten“ von Charles Ferdinand Ramuz auf die Bühne gebracht hat: „gelesen, gespielt, ... und in zwei Teilen“.

Autor und Komponist haben sich die Aufgabe gestellt, die Form der Sagen-Erzählung und die Art der Musik stark an der bairischen Tradition zu orientieren, aber zugleich das zeitgemäße The-

ma der globalen Bedrohungen verständlich in Bild und Klang zu fassen. Das kleine Ensemble besteht aus Sprecher, Violine, Klavier und Kontrabass.

Die Realisierung dieses Projekts wird im Rahmen der Chiemgauer Kulturtage 2023/24 unter dem Rahmenthema „Salz-Reich“ vom Landkreis Traunstein und von

der Stadt Tittmoning unterstützt. Die Aufführungen finden am **Donnerstag, 21.09.2023, Freitag, 22.09.2023 und Samstag, 23.09.2023 jeweils um 19:30 Uhr** im Stadtsaal (Braugasthof), am Stadtplatz 35 in Tittmoning statt. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Tourist-Info im Rathaus und an der Abendkasse. JW





„Wandlungen“ in der Galerie im Zollhäusl

Agelinde Scholl stellt eine
Auswahl ihrer **Fotografien** vor

In Luise Wittmanns kleiner Galerie im ehemaligen Zollamtsgebäude an der Salzachbrücke findet vom **15. bis 23. Juli 2023** eine Ausstellung von Fotografien von Agelinde Scholl statt. Ihre Bilder zeigen das Kleine in groß. Damit fängt Agelinde Scholl das stille Leben der Natur und das bunte Leben im Spiegel ein – es sind keine Stillleben im Sinne der Kunst-Tradition, sondern Ausschnitte der alltäglichen Wahrnehmung, die leicht übersehen werden, obwohl sie in ihrer eigenwilligen Schönheit bemerkenswert sind.

Die Ausstellung beginnt mit einer Vernissage am Samstag, 15. Juli um 19:00 Uhr. Jürgen Geers wird das Werk und die Künstlerin vorstellen; er tut das auf seine kritisch-literarische Weise, die für sich ein hörenswertes Kunststück ist. Den musikalischen

Rahmen dazu steuern Josef und Bernadette Irgmaier mit einem auf den Vortrag abgestimmten Programm bei. Wie immer im Zollhäusl werden dazu auch Getränke und kulinarische Kleinigkeiten bereitgestellt.

Die Ausstellung ist auch am Sonntag, 16. Juli zu sehen und in der Folgewoche von Donnerstag 20. bis Sonntag 23. Juli, jeweils von 16:00 bis 19:00 Uhr geöffnet. Wer die Öffnungszeiten nicht wahrnehmen kann, darf sich auch telefonisch an Agelinde Scholl wenden, um eine Sonderführung zu erhalten. JW

**Kunst
im
Zollhäusl**

35 Jahre

Betriebszugehörigkeit bei Lechner Holzbau



Josef Mühlthaler wurde für seine über 35 Jahre Betriebszugehörigkeit im Rahmen einer Feier für seinen unermüdlichen Einsatz geehrt.

LECHNER
HOLZBAU - ZIMMEREI
www.Holzbau-Lechner.de

Sepp wir sagen
DANKE!

LECHNER HOLZBAU GmbH & Co. KG
Trostberger Str. 16 · D-84529 Tittmoning · Tel.: 0 86 83 - 891 96-0
e-Mail: info@holzbau-lechner.de · www.holzbau-lechner.de

Das Stadtfest kommt wieder – in neuem Gewand

Am 29. Juli mit vielen Attraktionen und langem Abend zum Feiern

1977, im letzten Jahr vor der Gebietsreform, hat Tittmoning sein erstes Stadtfest gefeiert. Damals war der Fremdenverkehrsverein der Stadt Veranstalter. Am Fest beteiligten sich nahezu alle Vereine, Einzelhändler, Bäcker, Metzger, Wirte. 1979 wurde zum Fest eine eigene Zeitung herausgegeben: Der Tittmoninger Stadt- und Land-Courier. Das Programm versprach „16 Stunden Attraktionen ohne Pause“.

Im Lauf der 1980er und 90er Jahre spielte der Fremdenverkehr eine immer geringere Rolle, der Verein wurde aufgelöst. Das Stadtfest wurde von verschiedenen Vereinen weitergeführt, einige Jahre auch vom Gewerbeverband und schließlich von rühri gen Einzelpersonen. Das letzte Stadtfest fand 2019 statt.

Die folgenden Jahre waren von den Corona-Einschränkungen geprägt. An Stelle des Festes

wurden Platzkonzerte auf dem Stadtplatz angeboten, bei denen die Vorsichtsmaßnahmen leichter durchzuführen waren. Es folgten mehrere Anläufe, das Stadtfest wiederzubeleben.

In diesem Jahr ist nun wieder die Stadt Tittmoning Veranstalter und am Stadtfest beteiligen sich (wie in alten Zeiten) die Vereine und Betriebe, die auf sich und ihre Bekanntheit halten. Als sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit wird der Stadtplatz mit Fahnen geschmückt: Rund 20 in und um Tittmoning beheimatete Künstlerinnen und Künstler haben Bilder zur Verfügung gestellt, die auf Fahnen gedruckt an den Hausfassaden hängen werden. Zahlreiche Betriebe unterstützen die Aktion, indem sie als Sponsoren ihren Namen auf die Fahnen drucken lassen. Damit erhält der Stadtplatz eine einheitliche, festliche Dekoration und ein buntes, von vielen Akteuren gestaltetes

Programm, in denen sich die Vielfalt der ganzen Stadtgemeinde spiegelt.

Das Programm steht bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sicher ist, dass Rettungsdienste wie Feuerwehren, Rotes Kreuz und Polizei auf einer „Blaulichtmeile“ ihre Arbeit präsentieren werden. Auch auf Stelzengeher, Eselreiten mit dem Team von TINN, „Mensch ärgere dich nicht“-Meisterschaft mit der Aktion Regenbogen, die Garten-Eisenbahn des Modelleisenbahnclubs, ein Puppentheater der evangelischen Freikirche, einen Garde-Auftritt des Faschingsclubs und eine Sprudelbar, an der alles ausgeschenkt wird, was blubbert, darf man sich schon einmal freuen. Kunstinteressierte können die Ausstellung von Stephanie Geiger in der „Alten Waage“ besuchen oder bei Margarethe Götz im offenen Atelier in der Gabelsberger Straße hin-

einschauen. Bei der Heimatbühne wird voraussichtlich ein „Best of“ aus dem letzten Bienenstich-Programm gezeigt. CSU und SPD beteiligen sich, letztere mit einer Boule-Bahn und Weinausschank. Verschiedene Vereine und Initiativen der Eine-Welt-Kommune Tittmoning betreiben die Mango-Bar und den Pizzaofen der Kolpingsfamilie, die Bücherei St. Laurentius hält einen Bücherflohmarkt ab und der Jugendtreff veranstaltet ein Escape-Room-Spiel, das Teamgeist und Kombinationsgabe erfordert.

Auf verschiedenen Bühnen werden neben den zwei örtlichen Blasmusikkapellen einige Musikgruppen alles von Blues bis Partymusik bieten, auch ein Auf-

tritt der Mamaya-Trommlerinnen ist geplant.

Das Stadtfest 2023 wird am **Samstag, 29. Juli um 14 Uhr** auf der großen Bühne eröffnet. Erstmals werden alle Anbieter von Essen und Getränken dazu angehalten, auch zum bunten Programm beizutragen. So bekommen vor allem Traditionsvereine Gelegenheit, z.B. Trachten zu zeigen und Schnellkurse im Platteln und Dirndldrahn mit Live-Musik durchzuführen. Tradition, Kunst und Spaß sollen gleichermaßen zum Fest beitragen.

Das vollständige Programm wird rechtzeitig durch Aushang und Tagespresse bekannt gegeben.

JW



AuRock

Fünf Bands rocken den Sportpark

Beim **AuRock-Festival am 1. Juli** ab 16 Uhr wird der Tittmoninger Sportpark in der Salzachau heuer zum fünften Mal zum Festivalgelände. Nach der Fußball-Gemeindemeisterschaft, die ab 11 Uhr stattfindet und zu der mindestens acht Mannschaften erwartet werden, und der anschließenden Siegerehrung, bei der neben Sachpreisen auch der von der Personalmanagement Stadler GmbH gesponserte Wanderpokal vergeben wird, tre-

ten hier fünf junge Bands auf, die jede für sich den Weg wert wäre.

The BRB Project hat bereits im März bei der ersten Tittmoninger Rocknacht im Braugasthof das Publikum beeindruckt. Bastian R. Brangenberg (Gitarre), Yassin Salaaoui (Gesang), Paul Schmidt (Bass) und Arthur Brandl (Drums) sind Teenager aus dem Raum Traunstein / Traunreut, die hauptsächlich Blues- und Rocksongs covern. Neben diesen

meist bekannten Klassikern, denen sie eine eigene, eher schroffe Note verpassen, haben sie auch eigene Nummern im Programm. Bastian Brangenberg, ein Ausnahmetalent an der Gitarre, hat die Band 2019 vierzehnjährig gegründet. In dieser Besetzung spielt die Formation seit letztem Herbst zusammen – dafür schon beeindruckend routiniert.

Seit 2017 gibt es die Hardrock-Band **Blackfired** aus dem Raum

Altötting. Sie besteht aus den Leadgitarristen Josef Suckart und Lion Hawk, Franz Xaver Wendl am Bass und Rudi Häglsperger am Schlagzeug sowie dem Sänger Maxe Henghuber. Als Idole, an denen sie ihren Sound ebenso wie ihre Bühnenperformance orientieren, nennen die Musiker u.a. AC/DC, Airbourne und Guns'n Roses. Sie versprechen, ihrem Publikum die Dynamik des Hard Rock der 70er und 80er näherzubringen: „mit treibenden Riffs, stechenden Gitarrensolos und einer schweißtreibenden Show, die jeden mitreißt“.

Vom Proberaum direkt ins Olympiastadion München (beim

„Sommer in der Stadt 2021“) haben es **Tame The Abyss** geschafft. Ihr Zombie-Video zur ersten Single „Black Mold“ ist bereits legendär. Jetzt tritt das Powertrio aus München, bekannt für seine energiegeladenen Live-Shows, in Tittmoning auf. „Hier trifft 50s B-Movie Horror auf 60s Band Attitüde, gemischt mit 70s Rock Sound und 80s Design“, charakterisieren sie selbst Sound und Show. Die Band spielt nach dem Motto: „It's only Rock'n Roll but we like it. Wir erfinden das Rad nicht neu, wir fahren nur besser als die anderen...“

New Chemistry braucht man in Tittmoning kaum mehr vorzustellen: Gegründet 2019 von



Lukas Bichlmaier und Fabio Fidelibus, später verstärkt durch Daniel Köck, stehen sie für eine erfrischende Mischung aus Pop, Rock und Synthesizern. Elektro-sounds werden unter anderem mit Rap, Gitarren-Riffs und eingängigen Melodien kombiniert. Beeinflusst durch Musik aus den 80ern und 90ern kreiert das Trio mit frischem Elan einen modernen Sound im Pop-Bereich. Das neue Album soll im Juli erscheinen, beim Festival sind also jede Menge neuer Songs zu erwarten.

Headliner des Abends ist die Salzburger Band **Please Madame**, ein 2011 gegründetes Indie-Rock-Quartett, das sich mit einem Fernsehauftritt vor

Millionenpublikum bei „Circus HalliGalli“ (Pro7) Ende 2014, spätestens aber mit umjubelten Gigs beim FM4 Frequency Festival 2018 und 2019 einen Namen gemacht hat und laut ORF „von einem Geheimtipp zu einer Größe der österreichischen Musikszene“ avanciert ist. Die mittlerweile in zahlreichen Headline- und Festivalshows u.a. am Nova Rock Festival und als Support von *Provinz* und *Everything Everything* erprobten Mitzwanziger Dominik Wendl (Gitarre, Gesang), Laurenz Strasser (Gitarre), Martin Pöheim (Bass) und Niklas Mayr (Drums) sind bereits mit dem britischen Chartstürmer *Hurts* im Wiener Gasometer aufgetreten und haben die Berliner Indie-Pop-Band

MiA. auf Tour begleitet. Wer sie beim Festival in der Salzachau erlebt, darf sich laut Ankündigung auf „unwiderstehliche Live-Energie und Selbstverständlichkeit auf der Bühne“ freuen.

Ein reiches, abwechslungsreiches, spannendes Programm also mit Lokalgrößen und Gästen aus München und Salzburg, die schon ganz große Bühnen bespielt haben: Das AuRock-Festival entwickelt sich von Jahr zu Jahr weiter und ist inzwischen eine feste Größe im Kulturjahr der Stadt. Wenn das Wetter mitspielt, wird es wieder eine großartige Party, bei der es nicht nur jede Menge guter Musik gibt, sondern natürlich auch ausrei-

chend zu essen und zu trinken: türkische Spezialitäten vom No Problem und indisch-pakistansische Spezialitäten aus der Sportpark-Gaststätte „Salzach“. Ein Festival kennt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung, daher findet das AuRock bei jeder Witterung statt. Die Veranstalter werden in diesem Fall entsprechend Unterstellmöglichkeiten schaffen. Karten gibt es im „No Problem“, im Vorverkauf kosten sie nur 8 € - dank zahlreicher örtlicher Sponsoren konnte man den Preis erfreulich niedrig halten. Einlass ist ab 15 Uhr, Zutritt hat aus Gründen des Jugendschutzes nur, wer mindestens 18 Jahre alt ist. GP

Gesundheitsprodukte aus der Natur e.U.
www.gesundheitsprodukte-natur.de

Pilzkapseln Info-Material Pilz-Bar

Oberndorf, Salzburger Str. 92

Rolf Sigel · Tel.: 0043 62 72-20 422
info@gesundheitsprodukte-natur.com



NEW CHEMISTRY
01.07.2023
Salzachau 1 | 84529 Tittmoning
Vorverkauf: 8€
Kartenvorverkauf beim „No Problem“
Einlass: 15 Uhr
Beginn: 16 Uhr
Kein Einlass unter 18 Jahren



HÄUSLSCHMID
DRAHTWERK UNTERSTÜTZUNGSSCHLANGEN



**Wir suchen
VERSTÄRKUNG!**

WWW.HAEUSLSCHMID.DE



J. Häuslschmid GmbH · Mayerhofen 2 · 84529 Tittmoning

QUALITÄT, KOMPETENZ, ZUVERLÄSSIGKEIT SEIT ÜBER 140 JAHREN



SCHECHTEL GMBH

IHR TRAUMBAD VOM PROFI!

- HEIZUNGSBAU • HOLZHEIZUNGEN
- SOLARANLAGEN • WÄRMEPUMPEN
- SANITÄRE INSTALLATION • BÄDER
- LÜFTUNG • KUNDENDIENST
- SPENGLEREI • SCHLOSSEREI

D-84529 TITTMONING - KAY • TEL.: 0 86 83 / 89 69-0 • WWW.SCHECHTEL-GMBH.DE

Kreuzer Pflanzen GmbH & Co.KG

Schmerbach 1 | 84529 Tittmoning
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr | Samstag 08:30 - 13:00 Uhr



Besuchen Sie uns!

- Garten- und Landschaftsbau
- Floristik u. a. Hochzeits- und Trauerfloristik
- Gehölze- und Sträucher
- Deko- und Keramikartikel
- Beet- und Balkonsträucher
- Saison- und Gemüsepflanzen

Tel.: 08683/8989-0 | www.kreuzer-pflanzen.de



KREUZER

Baumschulen, Garten- und Landschaftsbau

